

PRESSEMITTEILUNG

19. Januar 2010

CDU-Kreisvorstand einstimmig für erneute Kandidatur Guido Wolfs als Landtagsabgeordneter

Auf seiner Klausurtagung am vergangenen Wochenende in Kirchen-Hausen hat der CDU-Kreisverband Tuttlingen die ersten Weichen für die Landtagswahl 2011 gestellt. Ferner diskutierten die CDU-Politiker mit Unionsfraktionsvorsitzenden Volker Kauder MdB den programmatischen Kurs der Partei und planten inhaltliche Themenschwerpunkte, die in diesem Jahr angegangen werden.

Schwerpunkt der Tagung war die Landtagswahl 2011. „Mit Guido Wolf MdL haben wir einen exzellenten Politiker, der unermüdlich im Einsatz ist und die Interessen unseres Wahlkreises hervorragend in Stuttgart vertritt“, so die Tuttlinger Kreisvorsitzende Dagmar Waizenegger. Der CDU-Kreisvorstand votierte einstimmig für eine erneute Kandidatur Guido Wolfs für das Landtagsmandat. Er sei in Stuttgart ein ebenso engagierter Anwalt unserer Raumschaft, wie er im Wahlkreis präsent und stetig unterwegs sei. Als arbeitsmarktpolitischer Sprecher habe er von Anfang an eine starke Position in der CDU-Fraktion eingenommen. Guido Wolf bedankte sich für dieses Vertrauen und erklärte seine Bereitschaft zu einer erneuten Kandidatur. „Ich nehme diesen Auftrag gerne an und bin bereit als CDU-Landtagskandidat in den Wahlkampf 2011 zu ziehen“, so Guido Wolf, der für Geschlossenheit und einen engen Schulterschluss in der Partei warb.

DIE PRESSESPRECHERIN

Auch der CDU-Kreisvorsitzende des benachbarten Kreisverbandes Schwarzwald-Baar, Siegfried Kauder, begrüßte die erneute Kandidatur Wolfs: „Guido Wolf ist bei der Bevölkerung anerkannt. Er holt auf der politischen Ebene das optimale für die Südbaar heraus. Es ist gut, dass er wieder antritt.“

Im Fokus der Klausurtagung stand ferner die Bundespolitik. Volker Kauder MdB berichtete in seinem „Bericht aus Berlin“ über die Klausurtagung des Bundesvorstands und stellte klar: „Es ist wichtig, dass die CDU eine Volkspartei bleibt. Die Union muss die Interessen des Mittelstands und der Wirtschaft genauso vertreten wie die der Arbeitnehmer.“ Die CDU trage Verantwortung für das Ganze und verfolge nicht lediglich Klientelinteressen. Auf die Frage nach einer Schärfung des konservativen Profils entgegnete Kauder, dass „wir Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes machen.“ Die Union binde die Freiheit des Einzelnen in die Solidarität der Gemeinschaft ein. Das konservative Profil müsse sichtbar sein, weil es neben dem christlich-sozialen und dem liberalen die CDU als Volkspartei ausmache.